

Sonntag, 20. Mai 2012 – 7. Sonntag in der Osterzeit

Kollekte für die Pfarrgemeinde

- 17.00 Uhr **Hl. Messe** (im Bürgerhaus)
- 1. Jtg. für Bruno Diegmüller und Jtg. für Auguste Diegmüller
 - für Willi Klüh, Lebende und Verstorbene der Familien Klüh und Schöppner
 - für Anton u. Auguste Balzer und Paul Leinweber
 - für Renate Kremer, Karl Kremer und lebende und verstorbene Angehörige
 - Jtg. für Karl u. Berta Schöppner, lebende und verstorbene Angehörige
- 18.30 Uhr **Sonntagabendmesse** (in St. Michael)

Dienstag, 22. Mai 2012

- 17.00 Uhr **Schülermesse** (im Pfarrheim)

Mittwoch, 23. Mai 2012

- 14.30 Uhr Maiandacht (an der Grotte) gestaltet von der Kfd
anschl. Kaffeerunde im Pfarrheim
- 18.30 Uhr Rosenkranz (im Pfarrheim)

Donnerstag, 24. Mai 2012

- 18.30 Uhr **Hl. Messe** (im Pfarrheim)

Freitag, 25. Mai 2012

- 18.30 Uhr Maiandacht
gestaltet vom Schönstatt-Pilgerkreis für die Gemeinde

*(Bei schönem Wetter finden die Maiandachten an der Grotte statt, dann läutet es eine ½ Stunde vorher.
Bei schlechtem Wetter bleiben wir im Pfarrheim, dann läutet es eine ¼ Stunde vorher)*

J. Mahler

Sonntag, 27. Mai 2012 – Pfingsten

Kollekte für Renovabis

- 9.15 Uhr Pfingsthochamt (in St. Michael)
- 2. Sterbeamt für Rosa Ritzel
- 10.30 Uhr **Pfingsthochamt** (im Bürgerhaus)
- 3. Sterbeamt für Klara Grieger
 - für Maria Dohm und Eltern und zu Ehren der Gottesmutter
 - Jtg. für Willi u. Erna Herr und Fritz Poch
 - Jtg. für Walter Gärtner und Eleonore Wolf
 - für Lebende und Verstorbene der Familien Klug und Walter
- anschl. **Taufe von Luisa Gärtner** (im Bürgerhaus)
Eltern: Silke und Timo Gärtner
- 18.30 Uhr **Sonntagabendmesse** (in St. Michael)

Pfingstmontag, 28. Mai 2012

Kollekte für die Pfarrgemeinde

- 8.30 Uhr **Hl. Messe** (im Bürgerhaus)
- 2. Sterbeamt für Robert Klüh
 - für Alois Schöppner, lebende und verstorbene Angehörige
 - für Valentin u. Helene Betz, lebende und verstorbene Angehörige
 - Jtg. für Stefan Höra, lebende und verstorbene Angehörige
 - für Lebende und Verstorbene der Familien Henkel und Herbert



NOCH NICHT VERFLOGEN

Ein Anflug nur von Glaubensfreude, und der Ansturm von Pfingsten hätte wieder den Hauch einer Chance.

Dienstag, 29. Mai 2012

- 17.00 Uhr **Schülermesse** (im Pfarrheim)
- 18.30 Uhr Impulsgottesdienst für die Firmbewerber (in St. Michael) (Dienstags-Gruppe)

Mittwoch, 30. Mai 2012

- 18.30 Uhr Abschluss der Maiandachten

Donnerstag, 31. Mai 2012

Kollekte für die Priesterausbildung

- 18.30 Uhr Impulsgottesdienst für die Firmbewerber (in St. Michael) (Mittwochs- und Freitags-Gruppe)

Freitag, 1. Juni 2012 – Herz-Jesu-Freitag

- 9.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht (im Pfarrheim)
anschl. Krankenkommunion

Samstag, 2. Juni 2012

- 9.00 Uhr Wortgottesdienst (im Pfarrheim) für die „Maxi-Kinder“ des Kindergartens und ihre Familien

Sonntag, 3. Juni 2012 – Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte für die Pfarrgemeinde

- 17.00 Uhr **Hl. Messe** (im Bürgerhaus)
- 1. Jtg. für Winfried Auth
 - zum Heiligsten Herzen Jesu
 - Jtg. für Franz Will und Angehörige
- 18.30 Uhr **Sonntagabendmesse** (in St. Michael)



Messdienerstunde

ist am Freitag, den 25. Mai um 16.30 Uhr für das 3. Schuljahr und um 17.00 Uhr für **alle** Messdiener im Pfarrheim.

Willkommen in unserer Pfarrgemeinde

Durch das Sakrament der Taufe wird Luisa Gärtner am Pfingstsonntag, dem 27. Mai 2012 in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und wird dadurch Gottes Kind. Wir gratulieren zu diesem besonderen Ereignis und wünschen dem Täufling sowie der ganzen Familie Gottes reichen Segen.

Guter Gott, ich danke Dir, dass ich geboren bin,
dass ich Augen bekommen habe,
um die schöne Erde zu sehen,
und Ohren, dass ich den Wind durch
die Bäume rauschen hören kann,
und einen Mund, um sagen zu können,
was ich denke und fühle.
Ich kann gehen,
und meine Hände können etwas machen.
Ich darf die Menschen lieben.
Du hast mich erdacht, Gott, und Du weißt, wer ich bin.



IM ZWEIFEL FÜR DIE SPENDE

Verletzungen oder Krankheiten können den menschlichen Organismus oder einzelne Organe so stark einschränken, dass das Leben bedroht ist. Die medizinische Kunst ist heute in der Lage, eine ganze Reihe von Organen zu ersetzen, nicht durch künstliche oder aus Körpermaterial gezüchtete „Ersatz-Organen“, sondern durch die Transplantation von Organen anderer Menschen. Mithilfe medikamentöser Begleitung können fremde Organe Jahrzehnte im eigenen Körper funktionieren. Sie eröffnen den Empfängern ein weitgehend uneingeschränktes Leben. Doch was inzwischen medizintechnisch immer weniger Probleme aufwirft, bedarf eines entscheidenden Schritts. Die erforderlichen Organe müssen von verstorbenen Menschen zur Verfügung gestellt, müssen „gespendet“ werden. Zwischen 1.200 und 1.300 Menschen stellen in Deutschland jedes Jahr ihre Organe beim Ableben zur Verfügung – mit sinkender Tendenz. Knapp viertausend Organe stehen damit in einem Kalenderjahr zur Verfügung; viel zu wenige, um alle auf ein fremdes Organ angewiesenen Patienten zu retten. Um alle Betroffenen versorgen zu können, müssten viel mehr Menschen schon zu Lebzeiten ihre Zustimmung durch einen Organspendeausschuss dokumentieren.

Ich für meinen Teil ziehe den Hut vor jedem, der sich zur Organspende bereit erklärt. Und doch zögere ich gleichzeitig für meine eigene Person, weil ich mir überhaupt nicht sicher bin, ob der Tod –

mein Tod – nicht Ruhe braucht. Es mag daran liegen, dass im Augenblick des medizinisch bestimmten Todes eine rasche Kette von Aktivitäten ausgelöst werden muss, wenn die Organe, von denen einige schon nach Minuten irreparabel geschädigt sind, für die Verpflanzung vorbereitet werden sollen. Es ist in unseren Breiten wohl davon auszugehen, dass die klinischen Spielregeln eingehalten werden. Erst der von mehreren Medizinern diagnostizierte Hirntod macht die Entnahme überhaupt möglich. Nach heutigem Stand des Wissens kann der Tod eines Menschen von diesem Zeitpunkt an nicht mehr aufgehalten werden. Doch vielleicht ist unser Sterben ein Ereignis über diesen Moment hinaus. Und sei es bloß aus dem sicheren Gespür heraus, dass das Ableben in Würde und ohne Zeitdruck geschehen darf – für die Angehörigen wie auch für den Sterbenden oder die Sterbende. Ich gebe zu, das ist mehr ein Gespür, aber es ist mir intuitiv eingänglich, dass sich das Leben biologisch und auch im übertragenen Sinne langsam zurückzieht: Der Leib darf zur Ruhe kommen; der Verstorbene darf sich aus der Zeit lösen.

Möge jeder für sich selbst entscheiden. Und mögen hoffentlich mehr mutige Menschen zur Spende bereit sein. Wer sich selbst zur Organspende bereit erklärt, zeigt menschliche Größe und blickt über die bloße Vergänglichkeit hinaus.

Andreas Bolha

Fahrt nach Rhetzbach

Am Montag, den 4. Juni machen die Walldürn-Wallfahrer wieder Station in Rhetzbach in der Wallfahrtskirche „Maria im grünen Tal“. Von Rommerz aus fährt wieder ein Bus dorthin: Abfahrt ist um 12.30 Uhr vor dem Pfarrheim. Eine Liste zum Eintragen liegt ab sofort im Pfarrbüro aus; telefonische Anmeldung ist natürlich auch möglich.



Pfarrbrief

von Sonntag, den 20. Mai 2012

bis Sonntag, den 3. Juni 2012

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655 / 987952

☎ 06655 / 987954

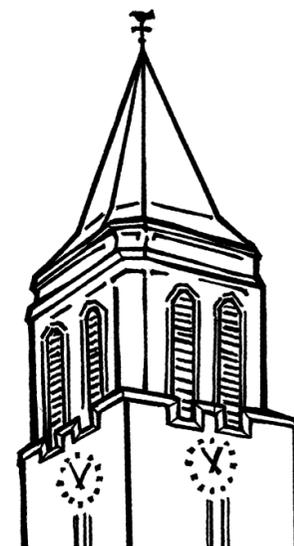
Pfarrer Axt: ☎ 06655 / 1560

Kaplan Renze: ☎ 06655 / 916752

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Pfarrgemeinde
Maria Himmelfahrt Rommerz

Foto: adidas AG

Fußball ist ein Teamsport ...



... der Glaube auch.

Fußball und Glaube haben manches gemeinsam. Beides geht nur gemeinsam, beides braucht auch Übung, manchmal Disziplin und Geduld, beides macht Freude.

Doch es gibt auch viele Unterschiede. Der Glaube ist viel mehr als ein Spiel, er ist der glücklichste Ernstfall des Lebens.

Und der wichtigste Unterschied: im Glauben haben wir alle schon gewonnen!